

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Gesetzblatt
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 141.

Mittwoch, 21. Juni 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Einzelheitlicher Bezugspreis bei Abholung in den Zeitungen in Riesa und Schreiber oder durch Briefporto und bei Post 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt. Postkosten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger 1 Mark 25 Pf. Empfohlene Summe für die Reklame soll 10 Pf. betragen. Ausgabezeit bis Vormittag 9 Uhr ohne Nachdruck.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsräume Ritterstraße 10. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Hotel Röhr hier — als Versteigerungssal — kommen
Mittwoch, den 28. Juni 1899,
von Vorm. 10 Uhr an,
ca. 12000 Stück Cigarras gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 20. Juni 1899.

Der Ger.-Böllz. beim Amtsger.
Schr. Eisdam.

Holzversteigerung
auf Reichenbacher Staatsforstrevier.
Im Haubner'schen Gutshofe in Obergraua sollen Montag, den

Herzliches und Sachisches.

Riesa, 21. Juni 1899.

— Se. Majestät der König gedenkt nächsten Freitag Nachmittag 5 Uhr in Berlin einzutreffen und sich vom Bahnhofe zur Kaserne des 2. Eisenbahn-Regiments zu begieben, um dort die beiden sächsischen Compagnien zu besichtigen. Der König wird das Brot im Kaffee des Regiments einnehmen und im Königl. Schlosse in Berlin übernachten. Am Sonnabend, den 24. J. ist Se. Majestät in Begleitung des Gesandten und der Frau Seddin v. Hohenlohe und Bergen, des Militärbevollmächtigten Majors Krug v. Ridda und des Regimentschefs Freiherrn v. Grütz nach Stettin. Die Reise nach Danzig ist wegen des Unfalls ihrer Majestät der Königin aufgegeben. Die Ankunft Sr. Majestät erfolgt auf dem Bahnhofe in Stettin Vormittags 10 Uhr 38 Min., davon schließt sich die Fahrt vom Bahnhofe durch die Stadt zur Werft nach Bredow, wo 1/2 Uhr der Tausch und der Stapellauf des Dampfers "König Albert" erfolgt. Um 12 Uhr tritt Se. Majestät an Bord des Postdampfers "Germania" die Fahrt nach Heringendorf an und nimmt während dieser Zeit das Frühstück an Bord des Schiffes ein. Nach der 1/4 Uhr erfolgten Ankunft in Heringendorf begiebt sich der Monarch nach dem Rathaus, wo er mit den Herren der Begleitung diniert. Abends 1/2 Uhr wird die Rittsfahrt mit der "Germania" angetreten, die Ankunft in Stettin erfolgt gegen 10 Uhr.

— Das gestern Nachmittag und Abend im Stadtparc stattgefandene "Familieconcert" wurde vom Stadtmusikor unter Leitung des Herrn Musikkapellmeisters Hofmann recht höflich ausgeführt und fand vielach Anerkennung. Der Besuch war ein ersterlich zahlreicher und in Folge des schönen, ruhigen, warmen Wetters und der guten Bewirtung der Aufenthalt im Parc ein angenehmer.

— Wie schon mitgetheilt, feierte der Abgeordnete unseß. 7. Reichstagwahlkreis Herr Gutsbesitzer Göbel-Kleßig mit seiner Gattin am Sonntag das Fest der silbernen Hochzeit. Wie man nur berichtet, wurden von Seiten der Oberschichtwohner dem Jubelpaare sehr große Ehrungen zu Theil und ihm die herzlichsten Gratulationen bereitet. Eine der größten Ehrungen bestand mit darin, daß der Kirchenvorstand Herrn Göbel zum Ehrenvorstand ernannt hatte; ca. 100 lithographische Glückwunsche gingen von den Fraktionen des Reichstages und einzelnen Mitgliedern derselben ein. Vom Reformverein Großenhain überreichte eine Deputation ein großes Bismarckbild mit prachtvollem, breitem Rahmen und silbernem Wimpelbild. Das Bild zeigt den Altreichskanzler in Kürassier-Uniform. Der Reformverein Riesa vermachte ein silbernes Rauchservice. Der erste Trinkspruch und Trunk bei der Feier galt den Reform-Vereinen. Der Trunk wurde in dem von einer Deputation des Weiherer Reformvereins überbrachten überaus feinen Polak heruntergesetzt. Vom Zwickauer Reformverein wurde dem Jubelpaare ein silberner Tafelaufsatz vermach. Derselbe trägt die Widmung: "Gehem Nieden Reichstagsabgeordneten Gustav Göbel der dankbare Reformverein Zwickau."

— Nach Halb soll der 28. d. M. ein durch einen Mondfinsternis verschobener kritischer Termint 2. Ordnung sein. Für 24. bis 27. Juni thunigt Halb schwächere Niederschläge, Rückgang der Temperatur, für 28. Juni bis 5. Juli zunahme der Gewitter mit bedeutenden Niederschlägen und für 6. bis 10. Juli Tendenz zur Trockenheit an.

— Der Sachverständige in Medien-Angelegenheiten für den dritten Medien-Aufsichtsbezirk, A. Endler, wird nach dem M. L. demnächst mit der Begehung der Weinberge seines Bezirkes beginnen. Letzterer umfaßt alle weinbaureihenden

26. Juni 1899, von Vormittag 10 Uhr an, nachstehende Rughölzer, als: 54 h. und 2451 m. Stämme, 97 h. und 422 m. Stämme, 9649 m. Schleißhölzer, 245 m. Verb. und 900 m. Reistangen, 10 rm m. Rughölzer und 25,5 rm m. Rughölzer sowie ebendaselbst Dienstag, den 27. Juni 1899, von Vormittag 10 Uhr an, nachstehende Brennholz, als: 1,5 rm h. und 102,5 rm m. Brennholz, 3,5 rm h. und 183 rm m. Brennholz, 6,5 rm h. Bastei, 7,5 rm h. und 224,5 rm m. Beste, 4,20 Mühlen, h. und 80,90 Mühlen m. Brennholz und 782,5 rm m. Stöde verstreigt werden.

Näheres enthalten die bei den Dreischriften und in den Schanzenbüchern der umliegenden Dörfer aushängenden Plakate.

Königliche Forstrevierverwaltung Reichenbach und Königliches Forstamt Tharandt, am 20. Juni 1899.

Schreiber. Wolfframm.

Ortschaften rechts der Elbe von Diesbar an bis Rüchholz-Göddel herunter und alle links der Elbe, von Weitkopp-Niederwitz anfangen, bis Girelli und Thalwitz bei Wurzen. Die Weindbergbesitzer werden aufgefordert, auf alle Erhebungen, welche das Vorhandensein der Rüschberg vermuten lassen, zu achten, und dorso dem Sachverständigen männlich (bei seiner Anwesenheit) oder schriftlich in Rennweg zu zeigen. Auch sind dem Sachverständigen Angaben über das Auftreten anderer thierischer sowohl als flanzlicher Rüschberge erwünscht. An alle Gärtnerei und Obstplantagenbesitzer ergibt außerdem das Ansuchen, nach dem Vorhandensein von Schilfsläusen, im Besonderen der San-Jose-Schilflaus, zu fahnen.

Habenhäuser. Da das Wasser auf dem Infanterieschleppplatz zum Genuss untauglich ist, so wird der Bedarf an gutem Trinkwasser dadurch gedeckt, daß von dem Wasserwerk auf dem Artillerieschleppplatz solches per Wagen nach hier gebracht wird.

Schießplatz Zeithain. Auf dem Schießplatz hatten sich die wilden Kaninchen seltsamlich so vermehrt, daß dieselben für die angrenzende Landwirtschaft zur Plage geworden sind. Es ist nun zur Vertilgung der Kaninchen ein Jäger angehebelt und geht dieser denselben mit Pulver und Blei, mit Regen und Freitzen energisch zu Hilfe. In der kurzen Zeit seines Hierseins sind von ihm gegen 1000 Stück unschädlich gemacht. Bedenkt man, daß die angrenzenden Jagdpächter infolge der Erlaubnis, während der Schonzeit Kaninchen zu jagen, auch annähernd 1000 Stück erlegt haben, so kann man wohl übersehen, welchen Schaden die Landwirtschaft hatten.

* **Großenhain, 21. Juni.** Aus Radeburg kam in den heutigen Mittagsstunden die Kunde von einem Mord. Der dort stationierte Scharfgeist Karl August Albert Schindler ist aus dem Wege zwischen Radeburg und Medingen erschlagen aufgefunden worden. Der Mörder ist ein törichtiger Arbeiter Wagler in Medingen.

* **Großenhain.** Dieser Tage ist das Rittergut Dallwitz vom Fiskus zu Remontebotzwecken angekauft worden. — In Thieddorf beginnt der Ortsteiche Göttlieb Freudenthal seine goldene Hochzeit. Der Ortsteicharbeiter überreichte dem Jubelpaare eine von Sr. Maj. dem König gesetzte Prachtbüchse.

* Im Hotel de Saxe zu Großenhain wurde heute die diesjährige Diözessenzversammlung der Ephorie Großenhain abgehalten. Herr Amtshauptmann Dr. Uhlemann sprach über Wohlfahrtspflege auf dem Lande und Herr P. Müller-Bründorf über Besserungsanstalten. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht.

Großenhain. Echte Kameradschaft bewiesen die vom 1. bis 14. d. J. 1898 beim 12. Infanterieregiment Nr. 177 eingeschlossenen Landwehrleute. Der Eisensmitarbeiter Knorr aus Großenhain stiegte beim Abpringen von einem Pferdekarrenwagen und kam mit der rechten Hand unter die Räder. Durch die erlittenen Verletzungen wird er wahrscheinlich erwerbsunfähig werden.

Wilsdruff. Die Invalidenversetzung wird er keine beanspruchen können, da seine Verlegung nicht im Dienst und nicht bei Ausübung eines Beschlusses seiner Vorgesetzten erfolgt ist. Bei der Entlassung nun drohten seine Kameraden durch Sammlung eines nachhaften Geldbeitrag zusammen, der der jungen Frau des unglücklichen Kameraden als erste Unterstützung überreicht werden soll. Auch die Offiziere haben gezeichnet.

Oschatz. Die häfische Dampferabfuhrgesellschaft löst sich auf und hat ihre geplante Einrichtung mit Grundbesitz um den Preis von 12000 M. der Stadt zur Übernahme an-

gebeten; die Liquidation erfolgt, weil sich kein Genossenschaft zur Erfüllung der äußeren Genossenschafts-Angelegenheiten bereit findet, und weil die Errichtung zweier getrennter Gehäuser nicht länger zu umgehen ist. Der Rath beschließt, auf das Angebot einzugehen; der Preis ist umso weniger zu bemängeln, als die Stadt bereits mit 6000 M. an dem jüngsten Unternehmen beteiligt war. — Es wurde hier die Aufstellung von strafpolizeilichen Bestimmungen für den Radfahrverkehr in Anregung gebracht, der Rath beschloß aber, davon abzusehen, da die Ministerialverordnung vom 23 November 1893 hinreichende Bestimmungen enthält und ein besonderes Bedürfnis, neben denselben noch für die häfische Stadt besondere Bestimmungen zu erlassen, zur Zeit noch nicht anerkannt werden kann.

Rosswinna, 20. Juni. Der Arbeiter Wegerdt rettete hier den 6 Jahre alten Knaben Wustlich vom Tode des Ertrinkens. Letzterer war beim Schächenhaus am Wallgrabensteig in das tiefe Wasser gefallen, welches dort einen Strudel bildet und den Kindern gefährlich. W. sprang dem Verunglückten nach und zog ihn aus dem Wasser.

Döbeln, 20. Juni. Durch Erhängen an einer Wagenbeschleuder entkleidete sich in Knobelsdorf der 12 Jahre alte Waisenknappe Wermann. Ob derjelbe Selbstmord verübt hat oder ob einer Spielerin sein Leben einbüßte, ist nicht aufgeklärt.

+ **Dresden, 21. Juni.** Der König empfängt heute im Residenzschloß den bovinischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Großheim, der später im Residenzschloß an der Tafel teilnimmt. Zu derselben sind geladen Staatsminister von Witzsch, Kammerer v. Witzsch und der bovinische Gesandte v. Rietzhammer. — Der König wohnt heute Abend im Schauspielhaus der Vorstellung von "Ein Glas Wasser" von Scribe bei, die aus Anlaß des 40-jährigen Bühnenjubiläums von Film. Ulrich gegeben wird.

Dresden, 20. Juni. Eine folgenreiche Explosion ereignete sich gestern Abend im Grundstück Holbeinstraße 39. Dort war im Hintergebäude in einem von einer Gas- und Stromkraftfabrik benutzten Raum durch Explosions von Spiritusdampfen, die sich vermutlich an der im Vorraum brennenden Gasflamme entzündet haben, ein Brand entstanden, der in seiner augendämmlichen Wirkung die dortige Bewohnerchaft derart in Schrecken versetzte, daß sie an die Feuerwehr die Meldung „Großfeuer“ ergeben ließ. Der Vorhang hatte jedoch auch die Verlegung von drei Personen zur Folge und zwar ist der Werkmeister ziemlich schwer, ein Preßer und eine Frau dagegen nur leicht verbrannt worden. Der Vorraum brannte mit allem Inhalt (darunter 50 Dutzend unfertige, mit Spiritus getränkte Glücksstücke) völlig aus, auch rückte der Brand bedeutende Verhöhung am Gebäude an. Die Explosion zerstörte über 70 Häuser- und Oberlichttheile, Thaken usw. Durch Menschenmassen der zum Glück nahen Wache aus der Dörfersstraße wurden die ausgeregneten Bewohner von Unbillenfreuden abgehalten und einige Personen über die allerdings stark verqualmte Treppe ins Freie geschafft. Der Brandalarmknoten hat versagt.

Dresden. Nach dem V. L. sollen die an den nächsten Montag für den Bau neuer Eisenbahnanlagen, sowie für die Errichtung von Dienst- und Wohnhäusern gelangenden Verhörmungen der Regierung für insgesamt auf 85 Millionen Mark belaufen. Der Aufwand des Staates für den Umbau der Dresdner Bahnhöfe berechnet sich auf 57 Mill. Mark und in Verbindung mit dem Kostenbau auf 65 Mill. Mark. Die Stadt Dresden hatte für die ihr übernommene Thellung an den Kosten 12 Mill. Mark aufzubringen.

Bischofswerda. Ein Beweis, in welcher Länge